



Bild: pd

## Die «Sitterwerker» auf Film gebannt

Im Sitterwerk wird nicht nur gehämmert, gemeisselt, gebrannt und gegossen – in den letzten Jahren wurde auch häufig gedreht. Unabhängig voneinander entstanden hier Aufnahmen für zwei filmische Künstlerporträts über Hans Josephson und Markus Raetz. Beiden Künstlern ist nicht nur die Präzision in ihrem Schaffen gemeinsam, sondern auch, dass sie ihre plastischen Werke in der Kunstgesserei St. Gallen produzieren lassen. Und so wurden Josephson und Raetz im Sitterwerk häufig bei der Arbeit gefilmt. In Zusammenarbeit mit dem Kinokollegium feierten die beiden Filme darum auch im Sitterwerk ihre

Premiere. Am Freitag wird der Film über Josephson, Anfang November dann jener über Markus Raetz gezeigt. Laurin Merz und der Schweizer Kameramann Matthias Kälin verfolgten die Entstehung verschiedener Skulpturen und Reliefs, von der Skizze bis zur endgültigen Bronzeform. Und so sieht man den Bildhauer, mit Stumpfen zwischen den Lippen, hellwach und selbstvergessen zugleich, an seinem unaufhörlich wachsenden Werk arbeiten. Die beiden Filmemacher kennen Josephson seit ihrer Kindheit, weil ihre Väter, der Maler Otto Kälin und der Schriftsteller Klaus Merz, mit dem Künstler be-

freundet sind. Diese Vertrautheit macht es ihnen einfacher, den inneren Antrieb der lebenslangen Suche von Hans Josephson verständlich zu machen. «Wir versuchen, mit filmischen Mitteln eine Antwort auf die Fragen, die Josephsons Werk stellt, zu geben», sagen die Filmemacher. «Der Film erzählt unsere Sehschule und soll somit dem Betrachter den Zugang zum Werk erleichtern.» (as)

Premiere Fr, 5.10., Sitterwerk St. Gallen, 20 Uhr, in Anwesenheit der Filmemacher; weitere Vorstellungen im Kinokollegium, 12., 13., 21. und 28.10., jeweils 18 Uhr